

Auf soliden finanziellen Beinen

Netzwerk Hospiz: Neues Vereinslogo in Versammlung vorgestellt

Traunstein – »Wir sehen uns verpflichtet, sein großes Erbe bestmöglich fortzusetzen«, sagte Vorsitzender Stephan Bierschneider einleitend bei der Mitgliederversammlung des Vereins Netzwerk Hospiz Südostbayern. Als Zeichen des Andenkens und der Wertschätzung für den im Februar verstorbenen Ehrenvorsitzenden Alois Glück begann die Mitgliederversammlung mit einer Schweigeminute.

»Wir freuen uns sehr über die erfreulich hohe Spendenbereitschaft und stehen mit

nen Bilanzgewinn ausweisen. Die Hauptausgabeposten sind hier in den Personalkosten beheimatet.« Gleichzeitig sagte er aber auch: »Wir werden keinesfalls Geld bunkern, sondern werden es stets in eine gute bis sehr gute Hospizversorgung investieren.« Deshalb freue es ihn außerordentlich, »dass die Menschen nicht nur bei den Spenden an uns denken, sondern auch dann, wenn unsere Hilfe gebraucht wird«.

Er informierte auch darüber, dass er zwar bei der

die Schriftzüge »Ambulante Palliativversorgung« sowie »Netzwerk Hospiz Südostbayern«.

»Über das Sterben zu reden hat noch niemanden umgebracht«, sagte Uta Sommer-Lihotzky. Sie warb für ihr Seminar zur »Letzten Hilfe« und gab bekannt, dass der nächste Kurs am 23. Oktober starten wird. »Ab sechs Teilnehmern können wir auch überall einen eigenen Kurs anbieten«, sagte die Leitende Pflegekraft des Hospizteams.

Cornelia Pöhlmann gab hingegen einige Infos zur vorausschauenden Behandlungsplanung ACP (Advance Care Planning). Diese soll gezielt und bedarfsgerecht helfen, beispielsweise Patientenverfügungen einzurichten, und damit die Versorgungsqualität steigern.

Über ein Palliativ-Care-Entwicklungsprojekt der Organisation »German Rotary Volunteer Doctors« (GRVD) in Ghana referierten Caroline Glöckl, Uta Sommer-Lihotzky, Sandra Maisch und Robert Kühnbach. Begleitet von sehr eindrücklichen Bildern schilderten sie ihre Erfahrungen in dem westafrikanischen Land und erzählten von den vielen Erlebnissen mit den Menschen dort.

Abschließend wurde bekannt gegeben, dass es im kommenden Jahr ein Doppeljubiläum zu feiern gibt. Die hauptamtliche Hospizversorgung in der gGmbH wurde vor zehn Jahren ins Leben gerufen und der Verein Netzwerk Hospiz darf auf seine 20-jährige Geschichte zurückblicken. Derzeit stellen die Verantwortlichen einen Veranstaltungskalender auf, der im gesamten Jahr 2025 immer wieder auf diese wichtige Aufgabe aufmerksam machen soll.

»Alle Termine und die geplanten Veranstaltungen werden rechtzeitig vorher bekannt gegeben«, informierte Vorsitzender Bierschneider zum Abschluss der Versammlung in der Aula des Bildungszentrums für Berufe im Gesundheitswesen. hob



Vorsitzender Stephan Bierschneider informierte in der Mitgliederversammlung des Netzwerks Hospiz unter anderem über die Finanzlage des Vereins. (Foto: Hobmaier)

unserer Vereinsarbeit auf stabilen Beinen«, freute sich Bierschneider mit Blick auf die Finanzen. Die Spenden würden rund 80 Prozent der Gesamteinnahmen ausmachen. »Der Haushalt für das laufende Jahr ist stabil, gut und gesund aufgestellt«, betonte er. Kassenprüfer Karl Kaditzky brachte ebenfalls seine Freude zum Ausdruck, »dass es bei den Spenden einen Anstieg zu verzeichnen gibt«.

In der Bilanz der gGmbH sind alle »abrechenbaren Aufgaben« zu finden, so Bierschneider weiter. »Für das vergangene Jahr können wir auch hier einen klei-

kommenen Kommunalwahl nicht mehr als Bürgermeister in Altenmarkt kandidieren werde, er aber gerne weiterhin als Vorsitzender des Netzwerks Hospiz zur Verfügung steht. In der Versammlung wurde auch das neue Vereinslogo vorgestellt. »Wir hatten mit dem bisherigen Logo immer wieder Probleme bei der Darstellung in der digitalen Welt. Dies ist der einzige Grund, warum wir uns ein neues Logo gegeben haben«, informierte Stephan Bierschneider. Darauf sind ein Haus, Berge und ein Gewässer symbolhaft für die Region dargestellt und es trägt